

Texte und Studien zur Koptischen Bibel

---

Texts and Studies on the Coptic Bible

Herausgegeben von / Edited by  
Heike Behlmer, Frank Feder, Siegfried G. Richter

Band 3

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

# Der sahidische Psalter

## *Editio Minor*

nach den Handschriften Ms. Or. 5000 der British Library zu London,  
Ms. n° 815 der Chester Beatty Library zu Dublin,  
und Ms. n° 167 der University of Michigan Library zu Ann Arbor

Herausgegeben von Peter Nagel

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Brigitte und Martin Krause-Stiftung.

Umschlagabbildung © Suzana Hodak, nach einem Ornament der Handschrift Morgan Library & Museum, MS M.566, fol. 152r.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <https://dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<https://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2022  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

ISSN 2569-1007  
ISBN 978-3-447-11892-7

eISSN 2751-6423  
eISBN 978-3-447-39308-9

Im Gedenken  
an den Septuagintaforscher  
Alfred Rahlfs  
(29.05.1865 – 18.04.1935)

## Vorwort der Herausgeber

Nach der Ausgabe *Das Deuteronomium Sahidisch* (TSKB 2, 2020) mit der ersten zuverlässigen Edition des Deuteronomiumstextes von Papyrus London British Library Or. 7594 legt Peter Nagel nun mit *Der sahidische Psalter Editio Minor* eine wichtige Edition einer weiteren Handschrift aus der British Library (Or. 5000) vor, welche die veraltete Erstausgabe von 1898 durch E. A. W. Budge ersetzt. Gleichzeitig ist sie aber auch die erste vollständige Ausgabe des koptisch-sahidischen Psalters an sich. Sie basiert, zusätzlich zum Text der Londoner Papyrushandschrift (um 500), der einzigen alten Handschrift mit dem vollständigen Text der koptischen Psalterübersetzung, auf den Lesarten zweier Miniaturkodizes in Dublin (Chester Beatty Library n. 815, mit Ps 1-50) und Ann Arbor (University of Michigan Collection n. 176, mit Ps 51-151), die jeweils eine Hälfte des Psalters erhalten haben. Während die Herkunft der Londoner Handschrift unbekannt ist, stammen die beiden Miniaturkodizes aus dem Jeremiaskloster in Saqqara (südlich von Kairo) und konnten anhand der zusammen mit den Handschriften gefundenen Münzen recht genau in die Zeit um 600 datiert werden.

Der Psalter war im koptischen Christentum omnipräsent und neben den Evangelien des Johannes und Matthäus das verbreitetste Buch der Bibel. Das schlägt sich auch in der Menge der erhaltenen Textzeugen nieder, deren Zahl wegen der Fragmentierung der meisten Handschriften schwer zu ermitteln ist, aber wohl gegen mehr als 100 tendiert (ohne die zahlreichen Sekundärquellen wie Schreibübungen oder liturgische Verwendungen einzubeziehen). Die *Editio Minor* umfasst daher nicht zufällig die drei am besten erhaltenen Handschriften, da die Masse der überlieferten Handschriften(fragmente) in keiner gedruckten Ausgabe mehr erfassbar ist.

Die Textausgabe wird, nach dem Verzeichnis der bibliographischen und sonstigen Abkürzungen, von einer Beschreibung der drei Handschriften und ihrer Eigenheiten eingeleitet. Ein Anhang zur Erläuterung der Anlage der Ausgabe präsentiert in einer Konkordanz die Unterschiede in der Psalmenzählung gegenüber dem hebräischen und dem griechischen Psalter. Die Indizes erschließen die im Psaltertext vorkommenden koptischen und griechischen Wörter sowie die Eigennamen.

Der Wert der *Editio Minor* liegt auch, wie Peter Nagel es treffend in seinem Vorwort hervorhebt, darin, dass sie den Bezugstext für die Varianten der Einzelblätter und Fragmente einer zukünftigen – digitalen – *Editio Critica Maior* des sahidischen Psalters unter Einbeziehung der gesamten Textüberlieferung darstellt, die Aufgabe des Göttinger Akademievorhabens *Digitale Gesamtedition und Übersetzung des koptisch-sahidischen Alten Testamentes* ist.

Das Vorhaben vereint die verstreuten Handschriftenblätter und Fragmente im *Virtual Manuscript Room* (<https://coptot.manuscriptroom.com>) und überführt die so virtuell rekonstruierten Handschriften in digitale diplomatische Editionen, aus denen dann unter automatischer Kollation aller transkribierten Handschriften eine kritische Edition erstellt wird. Die drei für die *Editio Minor* verwendeten Handschriften sind bereits im *Virtual Manuscript Room* unter den Sigla sa 6, sa 2010 und sa 2031 online konsultierbar und werden, neben zahlreichen anderen Psalterhandschriften, in Zukunft in vollständiger diplomatischer Edition vorliegen.<sup>1</sup>

Wie die Ausgabe des Deuteronomiums bildet Peter Nagels Psalterausgabe damit eine Klammer von der Editionsarbeit des Pionierprojektes „Koptische Septuaginta“, das in den 1990er Jahren unter der Leitung Nagels und Walter Beltz' an der Universität Halle-Wittenberg angesiedelt war, zur heutigen digitalen Edition.

Darüber hinaus machen die vollständige deutsche Übersetzung des koptischen Psalters, die der Textausgabe gegenübergestellt ist, sowie die Hervorhebung der Eigenheiten der koptischen Kapitel- und Verszählung diese Edition zu einem wichtigen Referenzwerk für die Koptologie und die Septuagintaforschung insgesamt.

Den Herausgebern der *Texte und Studien zur Koptischen Bibel* ist es wiederum eine besondere Ehre und Freude, als dritten Band der Reihe eine weitere Textausgabe von Peter Nagel, noch dazu eines so wichtigen Buches der koptischen Bibel, der Öffentlichkeit präsentieren zu können.

Heike Behlmer, Frank Feder und Siegfried G. Richter

---

1 <https://coptot.manuscriptroom.com/manuscript-catalog>

## Vorwort

Neben den Evangelien nach Matthäus und Johannes gehörte der Psalter zu den meistgebrauchten Büchern der hl. Schrift in den koptischen Klöstern, Kirchen und Gemeinden. Leider hat die überaus fragmentarische Überlieferung der sahidischen Bibel auch vor den Psalterhandschriften nicht halt gemacht. Obwohl nach den neuesten Studien des Göttinger Akademievorhabens zur vollständigen Edition des koptisch-sahidischen Alten Testamentes allein schon aus dem berühmten Weißen Kloster mindestens 15 Psalterhandschriften bekannt sind, liegen diese nur in mehr oder weniger fragmentarischem Zustand vor. Auch in der an sahidischen Bibeltexten aus dem St. Michaels-Kloster nahe Hamuli im Fayyum so reichhaltigen Morgan Library & Museum zu New York sind vom sahidischen Psalter nur Fragmente erhalten. Es ist daher ein Glücksfall, daß der Gesamttext des sahidischen Psalters in einer vollständigen Handschrift überliefert bzw. bekannt geworden ist, noch dazu in wunderbarem Erhaltungszustand, die Papyrushandschrift Or. 5000 der British Library zu London aus der Zeit um etwa 500 n.Chr. Als bald nach ihrer Entdeckung in "Upper Egypt" wurde die Handschrift von E.A.W. Budge unter dem Titel *The earliest known Coptic Psalter* (London 1898) veröffentlicht. Da Budge mehr ⲉⲛ ⲟⲩⲉⲣⲛⲉ (Crum, *Dict.* 825b) denn ⲉⲛ ⲟⲩⲱⲣⲁ (Crum, *Dict.* 530b) arbeitete, weist die Ausgabe neben etlichen Flüchtigkeitsfehlern mancherlei sprachliche Absonderlichkeiten auf. Wenn die Papyrushandschrift des Londoner Psalters schon um ihrer selbst willen eine wissenschaftliche Neuausgabe verdient, dann um so mehr, als sie nach dem Urteil von Alfred Rahlfs eine der wichtigsten Zeugen der "oberägyptischen Rezension" des Psalters ist, und zwar nicht nur innerkoptisch, sondern inbezug auf die gesamte antike Psalmenübertragung.

Dem Londoner Psalter wird in bemerkenswerter Weise sekundiert mit zwei späteren Pergamenthandschriften, dem Psalter n° 815 der Chester Beatty Library zu Dublin mit Ps 1–50 und dem Psalter n° 167 der University of Michigan Library zu Ann Arbor mit Ps 51–151. Beide Handschriften sind unveröffentlicht und werden in die vorliegende Ausgabe einbezogen. Diese Handschriften sind als Text unabhängig vom Londoner Psalter, gehören aber der gleichen oberägyptischen Rezension an. Hinsichtlich des Koptischen steht nunmehr die oberägyptische Psalmenrezension auf breiterer Grundlage.

Die Ausgabe wird als *Editio minor* bezeichnet, da es sich als nicht durchführbar erwies, die gesamte sahidische Psalmenüberlieferung einzubeziehen. Deren Textzeugen, nach Blättern gezählt, gehen in die Hunderte, und bei Berücksichtigung der Fragmente

und Zitate ist man alsbald bei Tausend und mehr angelangt. Umgekehrt kann die *Editio minor* den Bezugstext bei den Varianten der Einzelblätter und Fragmente bieten, die in ihrer Gesamtheit nur noch digital erfasst werden können.

Bei der Vorbereitung der Edition durfte ich mannigfaltige und unentbehrliche Hilfe erfahren. Die Grundlage bildeten die Fotosets der Handschriften, die mir von der Arbeitsstelle "Digitale Edition und Übersetzung des koptisch-sahidischen Alten Testaments" bei der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen zugesandt wurden. Der Leiter der Arbeitsstelle, Herr Dr. Frank Feder, und Herr Malte Rosenau rüsteten mich mit weiteren Kopien aus. Aus Münster erhielt ich weitere Kopien von meinem verehrten Kollegen Siegfried G. Richter.

In Fragen der Dialektologie, insbesondere zum Michigan-Psalter, durfte ich mich an meinen Freund und Kollegen Wolf-Peter Funk † (30.12.1943 – 18.02.2021) wenden, ehemals in Québec, dem ich die Ausgabe zum Zeichen meines Dankes nicht mehr vorlegen kann. Bei den Erläuterungen zur Übersetzung habe ich zum Alten Orient und zum Alten Ägypten vielfältige Zitate und Literaturhinweise von meiner lieben Kollegin Elke Blumenthal † (25.01.1938 – 19.04.2022) erhalten. Auch sie kann meinen Dank nicht mehr entgegennehmen. Schon während der Vorbereitung der Edition wurde mir von meiner verehrten Kollegin Gisela Fuchs (Hersel b. Bonn) die unendlich beruhigende Zusicherung zuteil, sie werde mich bei der (immer mühsamen) Korrektur unterstützen. Bei der sorgfältigen Durchsicht des Manuskripts hat sie bereits im Vorfeld eine Reihe von Versehen aufgespürt und überdies wertvolle Hinweise zur Übersetzung gegeben. Damit komme ich auf die Drucklegung zu. Der Herausgebertrio der Reihe "Texte und Studien zu Koptischen Bibel" sei aufrichtig gedankt für die Bereitschaft, die Edition in die genannte Reihe aufzunehmen. Herr Dr. Frank Feder hat die Mühe auf sich genommen, das fertiggestellte Manuskript vor der Drucklegung noch einmal durchzusehen und dabei wertvolle Hinweise gegeben.

Der Verlag Harrassowitz, der in seinem Programm so manche seltene und etliche "kleine" Sprachen aufgenommen hat, hat auch dem Koptischen gegenüber seine Großzügigkeit bewährt. Beim Verlag hat sich insbesondere Herr Michael Fröhlich der Ausgabe angenommen. Die Druckkosten wurden durch einen namhaften Beitrag der Brigitte und Martin Krause-Stiftung (Münster) unterstützt. Ihnen allen sage ich meinen aus tiefem Herzen kommenden Dank.



## Inhalt

|                                                                                                                |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Vorwort der Herausgeber .....                                                                                  | vii  |
| Vorwort .....                                                                                                  | ix   |
| <br>                                                                                                           |      |
| Allgemeine Abkürzungen .....                                                                                   | xiii |
| Bibliographische Abkürzungen .....                                                                             | xv   |
| Die Handschriften .....                                                                                        | 1    |
| Zur Anlage der Ausgabe .....                                                                                   | 12   |
| Anhang: Unterschiede in der Psalmenzählung zwischen<br>dem hebräischen, griechischen und koptischen Text ..... | 14   |
| Literatur .....                                                                                                | 15   |
| Textkritische Zeichen und Abkürzungen .....                                                                    | 18   |
| Sigla .....                                                                                                    | 19   |
| <br>                                                                                                           |      |
| Editionsteil .....                                                                                             | 21   |
| Erläuterungen .....                                                                                            | 431  |
| <br>                                                                                                           |      |
| Indices .....                                                                                                  | 441  |
| Koptische Wörter .....                                                                                         | 443  |
| Griechische Wörter .....                                                                                       | 511  |
| Eigennamen (Personen-, Orts- und Völkernamen) .....                                                            | 527  |
| Namen der hebräischen Buchstaben im<br>griechischen und koptischen Septuagintapsalter .....                    | 530  |